

Gebet

Ein neues Jahr liegt vor mir,
rein und frisch, leer und unbefleckt.
Wie eine Buchseite wartet es darauf,
beschrieben zu werden mit meinem Leben:
mit den alltäglichen
und mit den wichtigen Entscheidungen,
mit den kleinen
und mit den großen Momenten.
An mir allein liegt es, die Seiten zu füllen,
und doch:
Du stehst an meiner Seite.
Du begleitest mich auf meinem Lebensweg,
und hilfst mir, meine Entscheidungen zu tragen.
So füllen sich die Seiten,
mit meinem Leben,
mit meinen Entscheidungen und Momenten,
in denen ich nie allein,
sondern an deiner Seite bin
und du an meiner.
Amen.

Segen

Gott stärke, was in dir wachsen will,
Gott schütze, was dich lebendig macht,
Gott behüte, was du weiterträgst,
Gott bewahre, was du freigibst.
Gott segne und behüte dich.
Amen.

Bilder: Free-Photos auf Pixabay; Greg Montani auf
Pixabay; Maryam62 auf Pixabay
Texte: Pfarrerin Dr. Judith Filitz; Segen: Reformierte
Liturgie, 298.
Kontakt: Ev.-ref. Kirchengemeinde Hiddesen, Aka-
zienstraße 3, 32760 Detmold
Mail: filitz@reformierter-bund.de
Januar 2021

Frohes Neues

Liebe Geschwister, liebe Freund*innen im Glauben,
ein frohes neues Jahr euch allen: alles Gute, Gottes
reichen Segen, Gesundheit, wiedergewonnene Frei-
heiten, Freude, Neugier und Abenteuerlust, Ruhe
und Entspannung, tolle Momente und spannende Be-
gegnungen und noch so vieles mehr. Viele guten
Wünschen werden in diesen Tagen ausgesprochen
und geteilt, besonders natürlich verbunden mit der
Hoffnung, dass dieses Jahr besser, leichter und vor al-
lem auch planbarer wird als das letzte. Denn ein
neues Jahr bringt ja ohnehin schon viele Unsicherhei-
ten und Fragen im Blick auf die Zukunft mit, da sind
Lockdowns, Homeschooling und Online-Veranstal-
tungen nicht gerade hilfreich. Wie also starten in die-
ses neue Jahr, das noch so unbefleckt vor uns liegt,
wie ein leeres Buch oder das leere Dokument auf
dem Bildschirm des Notebooks?



Wohin geht's?



Am Anfang des Jahres tauchen für manche von Euch viele Fragen auf: Was bringt 2021 und was werde ich daraus machen? Welche Entscheidungen muss ich treffen: Will ich in den kommenden Monaten lieber nach rechts oder nach links, lieber geradeaus oder um die Kurve gehen? Lieber Abi oder Fachabi, lieber Realschulabschluss oder doch gleich nach der 10. Klasse rein ins „echte Leben“? Studieren oder Ausbildung, vielleicht doch das Fach oder den Betrieb nochmal wechseln, zuhause wohnen bleiben oder in die ersten eigenen vier Wände ziehen, Studienkredit oder eigenes Geld verdienen, jetzt den Abschluss machen oder noch warten? Und die wichtigste Frage: Wie soll man das alles entscheiden?

Am Anfang des Jahres hilft es vielleicht manchen von Euch sich zu erinnern: Ihr seid mit all den Fragen nicht allein. Alle Leute in Eurem Umfeld kennen diese Fragen und viele werden Euch helfen, Eure Eltern und Familien, Eure Lehrer*innen, Eure Freund*innen und auch Eure Kirchengemeinde. Klar, die Entscheidungen können sie Euch nicht abnehmen, die muss jeder

und jede selbst treffen. Aber sie können helfen, abwägen, Pläne zu schmieden, Eure Stärken zu entdecken, sie können Euch beistehen und unter die Arme greifen, wo es nötig ist und wo ihr das wollt.

Und am Anfang des Jahres steht noch etwas anderes: Das Versprechen, dass Gott Euch auch in diesem neuen Jahr nicht alleine lässt. In einem Lied aus dem Alten Testament spricht jemand das Vertrauen aus, dass Gott selbst in schwierigen Situationen an der eigenen Seite ist:

Psalm 18,30

³⁰ Denn mir dir renne ich gegen eine Feindesschar und mit meinem Gott überspringe ich eine Mauer.

Hier ist sich jemand sicher: Mit Gott können Hindernisse überwunden und Herausforderungen gemeistert werden. Zwar ist es nicht so, dass plötzlich alles ganz leicht ist, ich gleichsam über alle Mauern und Wegsperrern hinweg fliegen kann ohne große Mühen. Es kann sich schon auch so anfühlen, als würde ich nur im Schneckentempo den Weg bewältigen. Und trotzdem gilt: Gott ist bei mir, er springt mit mir über die Mauern, die sich vor mir auftürmen; er kriecht neben mir, wenn ich nicht schneller kann; er kraxelt an meiner Seite den steilen Berg hoch; er schreitet zusammen mit mir, wenn die Straße gerade und eben ist. Er nimmt mir die Entscheidungen – links, rechts, geradeaus, um die Kurve – nicht ab, aber er gibt mir die Gewissheit, dass selbst dann, wenn es nicht die richtige war, ich nicht alleine stehe, sondern er an meiner Seite bleibt.

Am Anfang des Jahres steht für manche von Euch vielleicht die Frage: Was wird am Ende dieses Jahres sein, was werde ich in den kommenden zwölf Monaten erleben, wo wird mir etwas gelingen und wo werde ich scheitern? Werde ich am Silvesterabend 2021 zufrieden auf das Jahr und meine getroffenen Entscheidungen schauen oder einfach nur hoffen, dass die Zukunft besser wird? Völlig egal, wie es Euch in zwölf Monaten geht: Gott ist auch dann neben, bei und in Euch und er geht, kriecht, rennt und springt den Weg in die Zukunft mit Euch gemeinsam.

